



## Katastrophenhunde (KH)

Unsere RG bildet seit dem Gründungsjahr 1988 die Ausbildung der K-Teams im Wallis an. Seit dieser Zeit konnte die RG VS einige **K-Teams** zur Einsatzfähigkeit führen. Dies führte dazu, dass unsere K-Teams sowohl im Wallis, in der Schweiz und Weltweit nach Ereignissen mit verschütteten Personen, wie z.B. Erdbeben, Erdbeben, Erdrutsch, Steinschlag, Gebäude Einsturz, Explosionen, eingesetzt wurden. Zusätzlich konnte in dieser Zeit eine Person der RG VS die Ausbildung zum **Equipenleiter** absolvieren und sich im Einsatz bewähren.

So darf die RG VS auf eine langjährige **Einsatz Erfahrung** in dieser Sparte zurück blicken, welche auch dazu genutzt wurde, die Ausbildung eines K-Teams kontinuierlich den Lehren aus den Einsätzen, sowie den sich stetig ändernden Anforderungen anzupassen.

Unsere K-Teams wurden für die folgenden Einsätze aufgebildet:

- **Einsätze Wallis**
  - 1993 Brig Hochwasser
  - 2000 Gondo Erdrutsch
  - 2001 Nendaz Erdrutsch nach Bersten einer Hochdruckwasserleitung
  - 2003 Sembrancher Steinschlag
- **Einsätze Schweiz**
  - 2006 Landquart (GR) Einsturz eines Festzeltes nach starken Windböen
  - 2013 Glion (VD) Erdrutsch
- **Einsätze Weltweit**
  - 1999 Izmit (Türkei) Erdbeben
  - 1999 Dütze (Türkei) Erdbeben
  - 2009 Sumatra (Indonesien) Erdbeben
  - 2011 Minamisanriku (Japan) Erdbeben - Tsunami

## Search – Rescue – Medical (SRM) Einsatzübungen

Mittels dieser Einsatzübungen stellen wir unser Wissen, Kompetenzen und Erfahrungen unseren lokalen Einsatzpartnern zur Verfügung. Dieser Wissenstransfer kommt schlussendlich auch der Walliser Bevölkerung zu Gute.

Weitere Informationen sind unter ‚Portrait – SRM Einsatzübungen‘ erhältlich.

## Arbeitsweise

Die Arbeit eines Katastrophenhundeteams (K-Team) besteht aus dem präzisen Einorten und Anzeigen der Gerüche eines lebenden Menschen in den Trümmern. Der Hund zeigt durch Scharren und Bellen dem Hundeführer den Ort an, an dem der menschliche Geruch am intensivsten austritt. Der Hundeführer lässt den gesamten Suchbereich durch seinen Hund absuchen; somit kann man so viele Angaben wie möglich über das Vorhandensein und die Ortung von lebenden menschlichen Gerüchen erhalten. Der Hundeführer muss dabei auf die Wind-, Temperatur-, Thermik- und Umgebungsverhältnisse genau achten (innerhalb / ausserhalb eines Gebäudes; Bauweise; Keller; ...).

## **Arbeitsweise einer Katastrophensuchhund-Equipe (K-Equipe) im Einsatz**

### **Zusammensetzung einer K-Equipe im Einsatz Inland**

- 1 Equipenleiter REDOG (Ausland-Erfahren)
- 3 K-Teams (1 K-Team sucht, 1 K-Team bereit zum Bestätigen, 1 K-Team in Ruhe)
- 2 Personen der Technischen Ortung (TO)

### **Zusammensetzung einer K-Equipe im Einsatz Ausland**

- Zusätzlich 1 Schadenplatzberater der Rettungstruppen Militär
- 1 Person der TO weniger

K-Equipes sind praktisch rund um die Uhr einsetzbar -> beeinflusst je nach Witterung!

## **Ausbildung**

Der Weg zum einsatzfähigen Katastrophenhund führt über die **5 folgenden Disziplinen**:

### **Unterordnung**

- Fuss laufen (ohne Leine)
- Bei Fuss: Platz, Sitz, Front - In Front Position: Platz, Sitz - Fuss
- Voraussenden: Voran - Verharren - Voran – Platz – Hund wird vom Hundeführer abgeholt
- Frei Ablegen unter Ablenkung während 5 Min., Hund ausser Sichtkontakt zum Hundeführer

### **Detachieren**

Der Hund wird auf eine Erhöhung geschickt, welche sich 20 Schritt geradeaus vom Hundeführer entfernt befindet. Von diesem Punkt aus wird er anschliessend aus Distanz in verschiedene Richtungen auf weitere Kisten geschickt (links, rechts und gerade aus). Bei jedem Richtungswechsel muss der Hund wieder in die Mitte zurückkehren. Diese Übung erhöht die Führigkeit und Aufmerksamkeit des Hundes, welches in den Einsatzgebieten sehr wichtig ist.

### **Parkour / Hindernisse**

Bei diesen Übungen lernt der Hund sich auf diversen instabilen und unangenehmen Untergründen wie auch in diversen schwierigeren Situationen sicher weiter zu bewegen (Leiter, Wippe, unsicherer Boden, Tunnel, Steg, Höhenarbeit, unterschiedliche Beschaffung von Materialien...) wie auch sich von irgendeiner Person tragen zu lassen.

### **Anzeige**

Der Aufbau der Anzeige von verschütteten Personen wird zuerst ausserhalb der Trümmer auf ein offenes Loch aufgebaut. Der Hund muss zuerst lernen, dass es sehr angenehm ist, mit einer fremden Person zu arbeiten. So steigert man auch die Bereitschaft und den Willen des Hundes zu dieser Person vor zu dringen, auch wenn dann nach und nach dieses gleiche Loch geschlossen wird und sich immer weiter in den Trümmern befindet. Gerade hier ist die Eigenmotivation des Hundes sehr wichtig. Der Hund muss intensiv Bellen und gemässigt Scharren und zwar genau an der Stelle, an welcher der Geruch der versteckten lebenden Person am intensivsten austritt. Ebenfalls wird auch auf ein engagiertes Eindringverhalten des Hundes geachtet, welches sehr wichtig ist. Durch diese Arbeit verliert der Hund die Unsicherheit, sich durch schwierig begehbare, enge wie auch dunklere Orte sicher vorzuarbeiten. Er lernt, sich wohl zu fühlen, auch wenn er in direktem und sehr nahem Kontakt zum Menschen ist. Damit der Hund die Anzeige intensiv und selbständig macht, wird er selbstverständlich im Inneren der Anzeigestelle belohnt, sei dies mit Futter (Fleisch, Käse, usw.) und/oder sei dies mit seinem bevorzugten Spielzeug!

### **Sucharbeit**

Die Sucharbeit vereint die verschiedenen Punkte der Grundausbildung, so wie sie im Vorfeld beschrieben worden sind. Wenn zusätzlich diese Arbeit gut aufgebaut und gefestigt wurde, zeigt der Hund eine sehr selbständige und motivierte Suche und ist dennoch immer unter Kontrolle des Hundeführers. So wird der Hund zum Partner des Menschen. Diese Partnerrolle setzt eine verständnisvolle Zusammenarbeit voraus, denn Hund und Hundeführer müssen zu jeder Zeit auf einander zählen können. Die fundierte Ausbildung der Anzeigebildung, dient dazu dass der Hund nach dem Auffinden einer verschütteten Person den Ort anzeigt, an welchem der Geruch der menschlichen Witterung am intensivsten aus den Trümmern austritt. Ohne die Eigenmotivation des Hundes, wie auch den regelmässigen Erfolg, könnte dieses Ziel nie erreicht werden!

### **Nebenfächer des Hundeführers -> Ausbildung zum Retter**

Zusätzlich zu den fundierten Kenntnissen über die Fähigkeiten und Möglichkeiten den Hund im Einsatz zu führen, kommen während der Ausbildung zum K-Team noch die spezifischen Ausbildungsmodulare im Bereich der Kernkompetenzen „Rettung“ hinzu (siehe mehr unter Portrait der RG Wallis.)

Die Gefahr auf und in den Trümmern ist für alle sehr gross; wenn nicht am Grössten für den Hund. Daher muss der Hundeführer neben seiner persönlichen Schutzausrüstung (Helm, Sicherheitsschuhe, Handschuhe) immer mit einer Notfallapotheke ausgerüstet sein, welche an die menschlichen Bedürfnisse, wie auch deren des Hundes angepasst ist.

## **Die Ausbildung zu einem K-Team folgt in vier Stufen:**

### **Katastrophenhundeprüfung -> Eignungstest -> Vortest -> Einsatztest**

- Die **Katastrophenhundeprüfung** besteht aus den Elementen Unterordnung, Detachieren, Hindernisse, Anzeige und einer Suche nach zwei vermissten Personen (Zeitlimit 20 Minuten).
- Der **Eignungstest** beinhaltet zwei 20-minütige Suchen hintereinander mit einer unbekanntem Anzahl vermisster Personen.
- Der **Vortest** wird durch die RG selber organisiert und soll zeigen, ob das K-Team das Rüstzeug in den Trainings erhalten hat, um den Einsatztest gut zu bestehen. Die RG VS organisiert den Vortest zusammen mit den RG BO, OS und GE. Dieser beinhaltet eine Nachtsuche und am darauffolgenden Tag weitere 5 Suchen.
- Der **Einsatztest** verlangt 11 Suchen mit einer unbekanntem Anzahl vermisster Personen, Test der ersten Hilfe Mensch und Test der ersten Hilfe Hund. Der Einsatztest wird an zwei Tagen durchgeführt, wobei 5 aufeinander folgende Suchen am ersten Tag, eine Nachtsuche und 5 Suchen am zweiten Tag durchgeführt werden.

## **Anforderungen**

Die Ausbildung von K-Teams (Hund und Hundeführer) dauert in der Regel 3-5 Jahre. Regelmässige Trainingsbesuche sind eine Voraussetzung.

### **Hundeführer:**

- Mindestalter 18 Jahre
- Mobilität (eigenes Auto), Bereitschaft Trainings auch ausserhalb des Wallis zu absolvieren
- Durchhaltevermögen, Lösungsorientiert
- Teamfähigkeit, Diszipliniert, Belastbarkeit, Kritikfähig
- Gute Gesundheit, Beweglichkeit, Fitness
- Beobachtungsgabe = den Hund „lesen“
- Bereitschaft zur regelmässigen Trainingsteilnahme über Jahre
- keine Phobien in engen Räumen, vor Spinnen, bei Höhe und Tiefe

### **Hund:**

- Mindestalter: ab 6 Monate
- Ansonsten hängt das Alter ab: vom Wissen und Können des Hundeführers, wie auch dem psychischen und physischen Verfassung des Hundes
- Gute Gesundheit, Beweglichkeit, Kondition
- Grösse: nicht zu gross und schwer aber auch nicht zu klein, angepasste Körperproportionen
- Konzentrationsfähig, Arbeitsfreude, Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem Mensch
- Menschenfreundlich, Selbstkontrolle, Selbstsicherheit (keine Angst im Dunkeln, in engen Verhältnissen, auf unsicherem Terrain, vor lauten Geräuschen), Eigeninitiative

Neben der Ausbildung zum K-Hund muss der Hundeführer dem Hund eine solide und stabile Grundausbildung geben

Weitere Hinweise und Informationen zur Aufnahmebedingung sind unter Punkt ‚Eintrittsbestimmungen‘ aufgeführt.